

Schuldnerberatung

Jahresbericht 2004

Paritätisches Sozialzentrum
Nienburg

www.paritaetischer.de

Herausgegeben von:
Paritätischer Nienburg
Wilhelmstr. 15
31582 Nienburg
Telefon 05021/9745-0
Telefax 05021/9745-11

Internet: www.paritaetischer.de

Schuldnerberater Wolfgang Lippel: Telefon 05021/9745-15

Email: lippel_w@paritaetischer.de

Jahresbericht Schuldnerberatung 2004

Neuere Zahlen verdeutlichen nochmals den Anstieg der Verbraucherüberschuldung. Die Zahl der überschuldeten Haushalte in Deutschland stieg von 2 Millionen im Jahr 1994 und 2,8 Millionen 1999 auf 3,1 Millionen in 2002. Dies sind 8,1 Prozent aller Haushalte, und die Tendenz ist nach wie vor steigend. Die angesetzten Termine zur Zwangsversteigerung von Immobilien sind bundesweit von ungefähr 21.900 im Jahr 1994 auf mehr als 92.000 in 2004 gestiegen. Diese erschreckenden Zahlen mit den entsprechenden Tendenzen verdeutlichen die Notwendigkeit von spezialisierter Schuldnerberatung auch hier vor Ort. Denn hier sind, wenn man die entsprechenden Zahlen auf die Stadt und den Landkreis Nienburg herunterrechnet, mehr als 1.100 Haushalte in der Stadt und mehr als 4.400 Haushalte im Landkreis überschuldet und können ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen. Im Insolvenzgerichtsbezirk Syke, zu dem auch der Landkreis Nienburg gehört, wurden im Jahr 2004 mit 235 eröffneten Regel- und 121 Verbraucherinsolvenzverfahren neue Höchststände erreicht.

Die Schuldnerberatung des Paritätischen Nienburg ist als einzige fachliche Beratungsstelle ihrer Art zu einem wichtigen Bestandteil des Angebotes an sozialen Dienstleistungen im Landkreis Nienburg geworden. Die Einzelfallberatung gehört ebenso wie das Referieren auf Präventionsveranstaltungen, die Herausgabe von fachlichen Informationen und regelmässige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu ihren Aufgaben.

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 118 Personen aus Stadt und Landkreis Nienburg beraten. Wie auch in den Vorjahren wurden Einmal- und telefonische Beratungen nicht statistisch erfaßt, die Zahl beträgt jedes Jahr einige Hundert.

Seit Anfang 1999 ist die Schuldnerberatung auch vom Land Niedersachsen anerkannte Beratungsstelle für Verbraucherinsolvenzverfahren. Seitdem wird Insolvenzberatung für Privatpersonen durchgeführt. Zur Zeit wird die zweite Änderung der Insolvenzordnung für Mitte 2005 erwartet. In diesem Zuge soll auch durch eine Änderung der Zivilprozessordnung die dauerhafte Pfändung

von Girokonten erschwert werden. Diese Änderung wird von fachlicher Seite sehr begrüsst, da die Beträge, die auf die Konten von Überschuldeten eingehen, in den allermeisten Fällen schon ausgepfändet oder pfändungsfrei sind. Die Kontenpfändung hat sich in den letzten Jahren eher zu einem Instrument der Schikane gegen Schuldner entwickelt als zu einem erfolgreichen Vollstreckungsinstrument.

Auch für das Jahr 2004 bedanken wir uns bei allen, die durch ihre finanziellen Beiträge die Arbeit der Beratungsstelle erst ermöglichen. Dies ist in allererster Linie der Landkreis Nienburg, der sich von allen Beteiligten finanziell am stärksten engagiert. Aber auch dem Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverband und dem Land Niedersachsen gebührt unser Dank für die Fortsetzung der finanziellen Förderung.

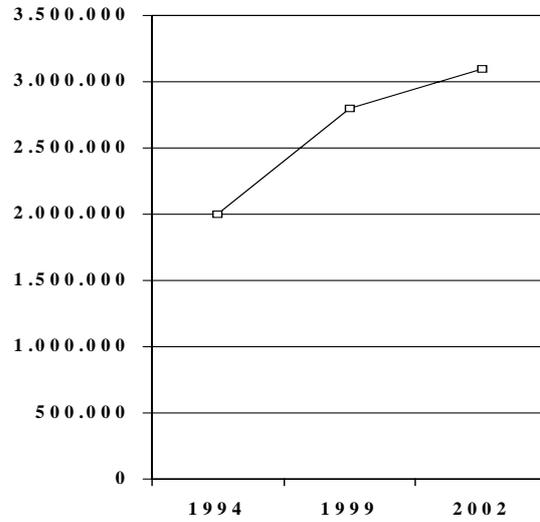
Dank sagen wir auch den Volksbanken des Landkreises Nienburg für ihre Unterstützung der Insolvenzberatung durch Spenden und für eine von beiderseitigem Vertrauen getragene langjährige Zusammenarbeit.

Nachfolgend fügen wir statistische Auswertungen und einen Pressespiegel hinzu, die die Arbeit der Beratungsstelle dokumentieren.

Nienburg, im Januar 2005

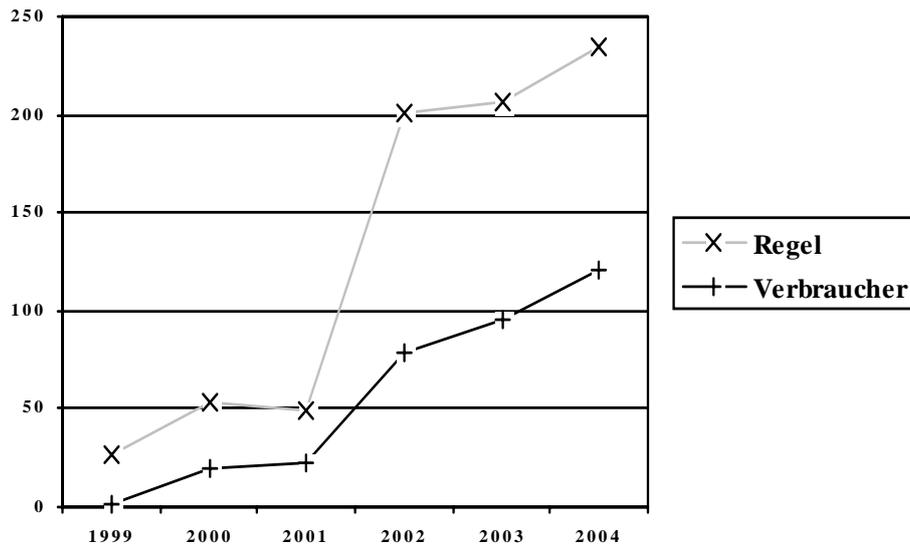
Anzahl der überschuldeten Haushalte in Deutschland

Quelle: BMFSFJ 2004

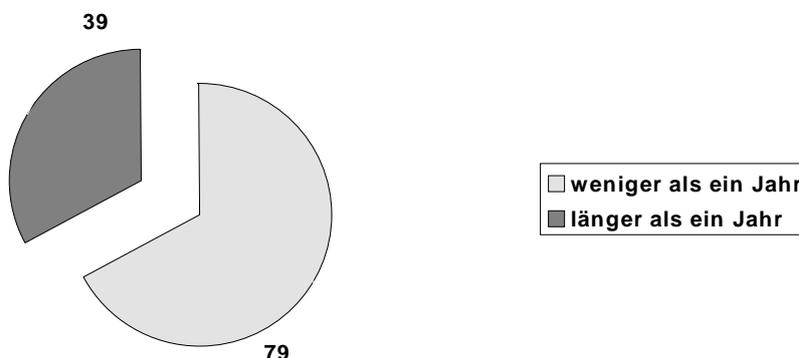


Entwicklung Insolvenzverfahren im Insolvenzgerichtsbezirk Syke (aufgeteilt nach Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren)

Quelle: Insolvenzgericht Syke



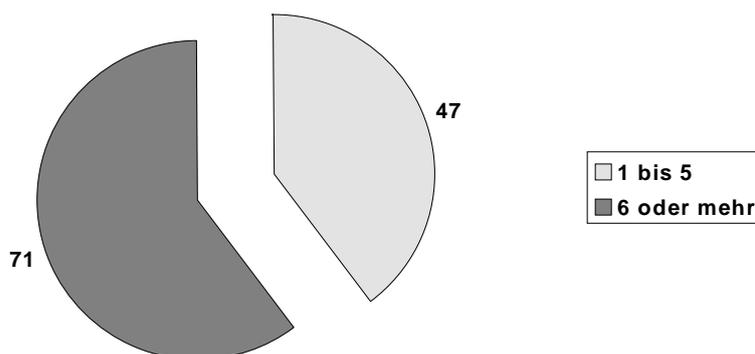
Länge Beratungszeitraum



Erläuterung:

Es zeigt sich, daß ca. Zweidrittel aller Ratsuchenden eine längerfristige Beratung benötigen und damit erheblich mehr als in den Vorjahren. Diese Tendenz der Steigerung der Beratungsintensität hat sich im Laufe der letzten Jahre stabilisiert. Verbunden damit ist ein höherer Beratungsaufwand, aber auch Vertrauensbildung durch die längere gemeinsame Arbeit am Überschuldungsproblem.

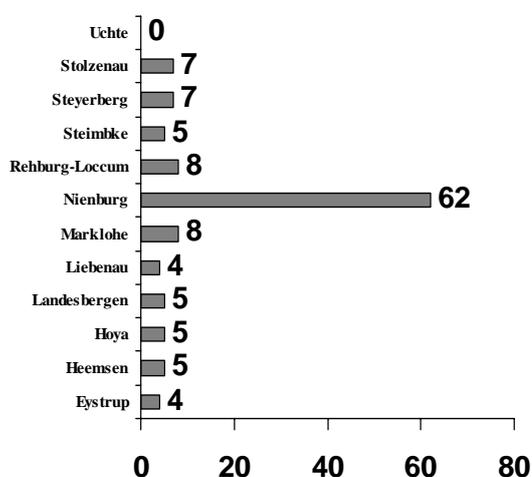
Anzahl Beratungsgespräche pro Fall



Erläuterung:

Die Tendenz, dass der weitaus grössere Teil der Beratungen sechs oder mehr Gespräche erfordert, setzte sich wie in den Vorjahren fort. Dies zeigt, dass in der Mehrheit der Fälle längere und ausführlichere Beratungen benötigt werden.

Einzugsbereich Landkreis Nienburg

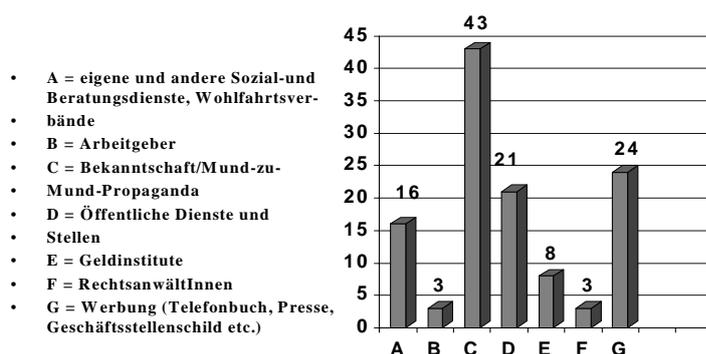


Erläuterung:

Die Tendenz, dass sich die Ratsuchenden mit Wohnsitz in der Stadt Nienburg oder den Gemeinden des Landkreises Nienburg ungefähr zur Hälfte aufteilen, hat sich wie schon in den Vorjahren fortgesetzt. Die Inanspruchnahme der Beratungsstelle durch Ratsuchende aus den Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises ist Jahr für Jahr sehr unterschiedlich, ein Trend läßt sich nicht herauslesen.

Personen, die ihren Wohnsitz nicht im Landkreis Nienburg haben, werden grundsätzlich nicht beraten und an Schuldnerberatungsstellen an ihrem Wohnsitz verwiesen.

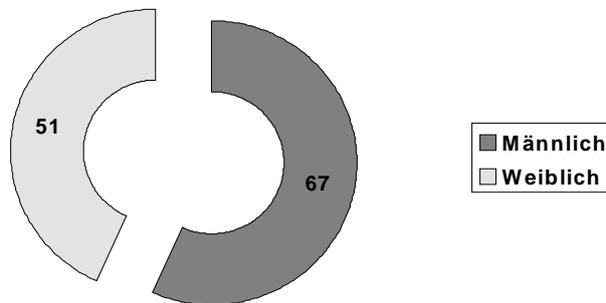
Kontaktquellen/Beratungszugang



Erläuterung:

Es zeigte sich auch in diesem Jahr, dass Hinweise von nahestehenden Personen sowie die öffentliche Präsenz der Beratungsstelle in mehr als der Hälfte der Fälle den Zugang zur Schuldnerberatung ermöglichten. Aber auch Beratungsdienste, öffentliche Stellen und Geldinstitute verweisen in entsprechenden Fällen auf diese spezialisierte Beratungsstelle.

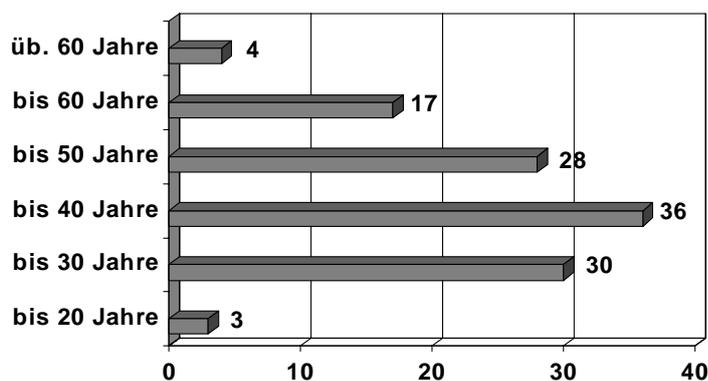
Statistik Schuldnerberatung 2004
Geschlecht Ratsuchender



Erläuterung:

In diesem Jahr hat erstmals die Anzahl der männlichen Ratsuchenden die der weiblichen deutlich überschritten. Hieraus kann sich aber keine Tendenz herauslesen lassen, in den Vorjahren ergab sich immer ungefähr ein jeweils hälftiger Anteil.

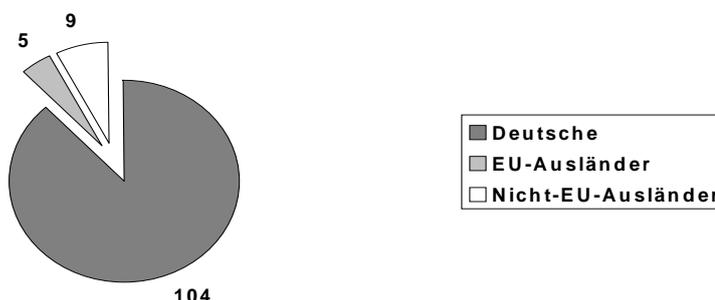
Statistik Schuldnerberatung 2004
Alter der Ratsuchenden



Erläuterung:

Wie schon in den Vorjahren stellt die Altersgruppe zwischen 20 und 50 Jahren als wirtschaftlich aktivste Gruppe fast 80 % und damit das Gros der Ratsuchenden. Junge Menschen unter 20 Jahren finden selten den Weg in die Beratungsstelle, was aber nicht heisst, dass es in dieser Altersgruppe keine Schuldenprobleme gibt. Diese Probleme werden häufig hier schon verursacht, kommen aber oft erst später zum Tragen.

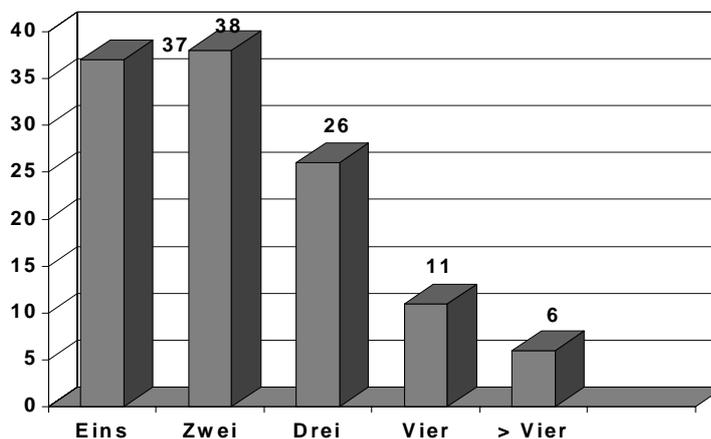
Nationalität der Ratsuchenden



Erläuterung:

Wie schon in den Vorjahren ist der größte Teil der Ratsuchenden deutscher Nationalität. Bei der Beratung nicht-deutscher Überschuldeter treten oft erhebliche Sprach- und Verständigungsprobleme auf. Schon Ratsuchenden, die mit der deutschen Sprache aufgewachsen sind, haben häufig Probleme, komplexe Zusammenhänge hinsichtlich Verschuldung, Wirtschafts- und Rechtsnormen zu verstehen. Bei AusländerInnen, die der deutschen Sprache nicht oder nur mangelhaft mächtig sind, ist dies ohne Dolmetscher so gut wie aussichtslos. Dies spielt übrigens auch in der Entstehung von Überschuldung nicht selten eine Rolle.

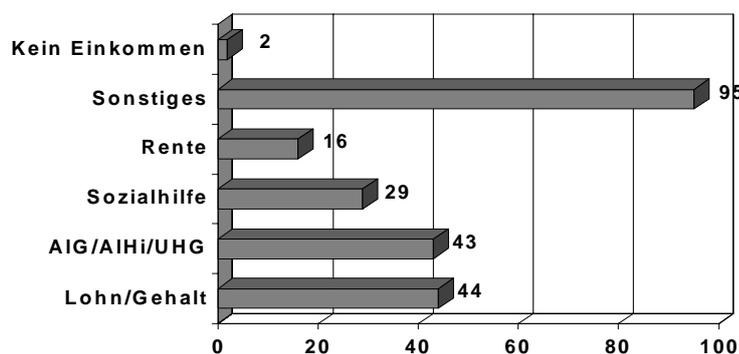
Anzahl Haushaltsmitglieder



Erläuterung:

Bei knapp 70 % aller Ratsuchenden sind von der Überschuldung auch noch weitere Personen betroffen, die mit im Haushalt leben. Dies können EhegattInnen, LebensgefährtInnen oder Kinder sein. Untersuchungen zeigen, daß diese Mitbetroffenen unter den Folgen der Überschuldung ebenso schwer zu leiden haben. Nicht selten sind Schulden auch ein Hauptgrund für Beziehungsprobleme und/oder Trennungen.

Einkommensart der Ratsuchenden



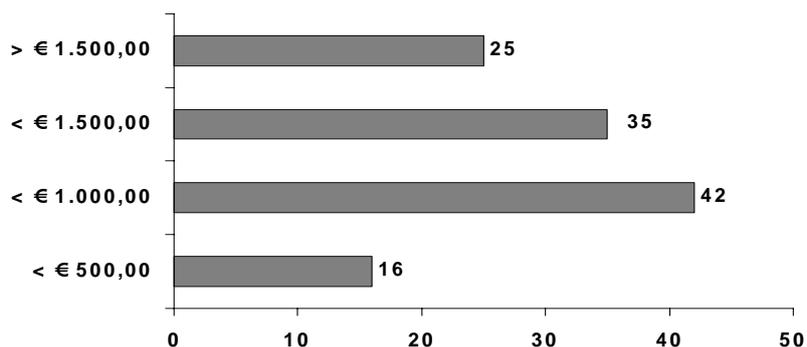
Erläuterung:

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Ratsuchenden, die Einkommen aus Erwerbstätigkeit erzielen, von ca. 50 % auf jetzt knapp 38 % deutlich gesunken. Dies hängt sicherlich mit der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit zusammen. Die Anzahl derjenigen, die Arbeitslosenunterstützung beziehen, ist entsprechend gestiegen.

Unter der Rubrik ‚Sonstiges‘, die traditionell die zahlenmäßig umfangreichste der Statistik ist, werden Einkommen wie Kindergeld, Kindesunterhalt, Wohngeld, Erziehungsgeld, BAFÖG etc. zusammengefaßt. Es zeigt sich, daß viele Ratsuchende Anspruch auf diese Leistungen haben, auch ergänzend zu anderem Einkommen.

Deutlich mehr als die Hälfte der Ratsuchenden bezieht Sozialhilfe und/oder Arbeitslosenunterstützung.

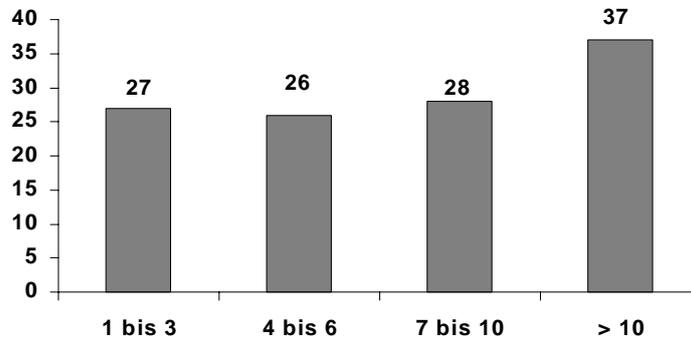
Einkommenshöhe



Erläuterung:

Ziemlich genau die Hälfte der Ratsuchenden müssen mit einem Einkommen von bis zu 1.000 Euro im Monat leben. Dies schliesst schon staatliche Transferleistungen wie Wohn- oder Kindergeld ein und setzt die Tendenz des letzten Jahres fort. Einkommensschwache Familien und Personen sind, wie Untersuchungen zeigen, überdurchschnittlich oft von Überschuldung getroffen, da sie keine Rücklagen bilden können, um Reparaturen oder notwendige Neuanschaffungen zu tätigen. Diese Zahlen bestätigen daher die Ergebnisse der Untersuchungen. Aber auch Familien mit relativ hohem Einkommen sind vor Überschuldung nicht gefeit, wenn durch längerfristigen Überkonsum ständig mehr ausgegeben wird als Einnahmen erzielt werden.

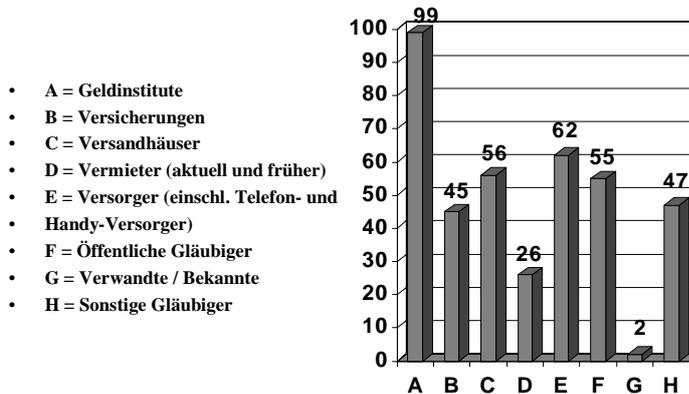
Anzahl Gläubiger



Erläuterung:

Gegenüber dem Vorjahr ist die durchschnittliche Anzahl der Gläubiger erheblich angestiegen. In mehr als die Hälfte aller Fälle sind sieben oder mehr Gläubiger vorhanden, über 30 % der Ratsuchenden haben mehr als zehn Gläubiger. Dies führt nicht nur zu für die Verschuldeten unübersichtlichen Verhältnissen, auch die Verhandlungen mit den Gläubigern gestalten sich erheblich schwieriger.

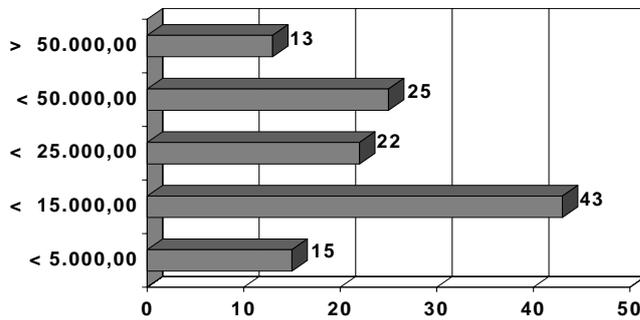
Gläubigergruppen der Ratsuchenden



Erläuterung:

Analog zur steigenden Anzahl der Gläubiger stieg auch bei fast allen Gläubigerarten die erfasste Anzahl an. Wie schon in den Vorjahren ist auch in diesem Jahr die Gläubigergruppe der Geldinstitute die bei weitem umfangreichste. Ungefähr 84 % aller Ratsuchenden, die Schulden haben, haben diese nur oder auch bei Sparkassen und Banken. Als nächstgrößte Gläubigergruppe ist dieses Jahr erstmals die Gruppe der Versorger, unter der auch die Telekommunikationsunternehmen erfasst sind, benannt. Diese spezielle Gläubigergruppe ist in den letzten Jahren erheblich gewachsen (Stichwort Handy-Schulden). Schulden aus Telekommunikation werden gerade bei jüngeren Ratsuchenden ein immer größeres Problem. Unter den sonstigen Gläubigern sind Lieferanten von ehemals beruflich Selbständigen, Rechtsanwälte und andere erfasst.

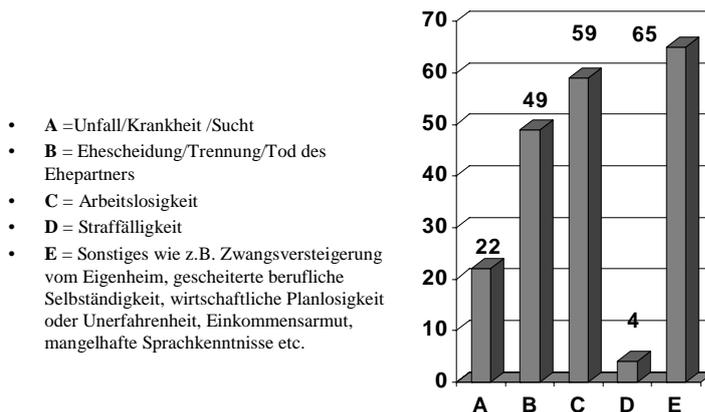
Höhe der Verschuldung in Euro



Erläuterung:

Die Gruppe mit Gesamtschulden ‚nur‘ bis 5.000 Euro geht wie in der Tendenz der Vorjahre auch diesmal zahlenmässig zurück. Ungefähr ein Drittel der Ratsuchenden haben Gesamtschulden in Höhe von über 25.000,00 Euro. Viele dieser Personen haben nicht durch übermäßigen privaten Konsum diese Schulden angehäuft, sondern die Zwangsversteigerung ihres Eigenheimes oder eine gescheiterte berufliche Selbständigkeit zu bewältigen gehabt. Allerdings soll auch nicht die Tatsache verschwiegen werden, daß finanzielle Planlosigkeit und unwirtschaftliches Verhalten durchaus eine Rolle bei Überschuldung spielen können. Auch die mangelhafte Ausbildung hinsichtlich Finanzen und eigener Haushaltsführung ist als Ursache nicht zu vernachlässigen. Hier gilt es auch mit präventiven Maßnahmen anzusetzen.

Verschuldungsursachen

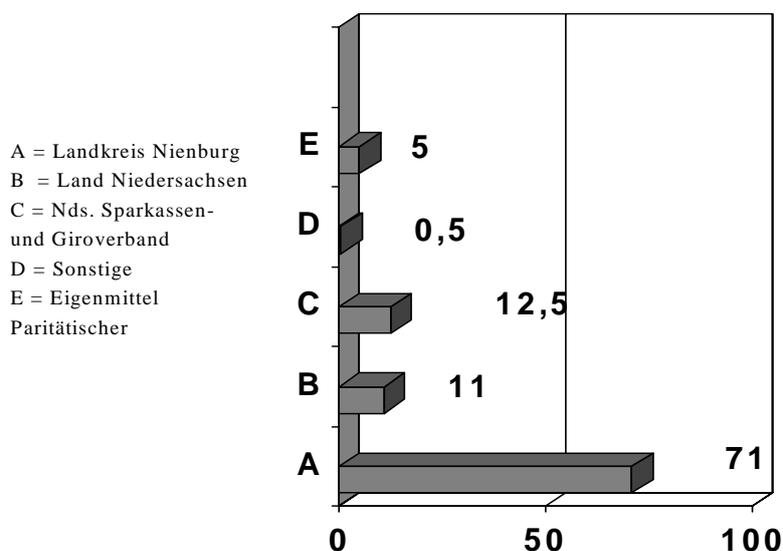


Erläuterung:

In diesem Jahr ist die Überschuldungsursache ‚Arbeitslosigkeit‘ im Vergleich zu den Vorjahren erheblich gestiegen. Bei 50 % aller Fälle wurde diese Ursache als einzige oder Teil eines Bündels von Ursachen ermittelt. Diese Bündel von Ursachen, in denen mehrere Schicksalsschläge zusammenfallen, treten immer häufiger in Erscheinung, z.B. Ehescheidung zusammen mit Arbeitslosigkeit oder gesundheitliche Probleme mit gescheiterter beruflicher Selbständigkeit. Auch Trennung oder Scheidung sind nach wie vor prominente

Überschuldungsursachen. Die Gruppe derjenigen, die mit der beruflichen Selbständigkeit gescheitert sind, die Zwangsversteigerung ihres Eigenheimes erleben mußten oder schlichtweg wirtschaftlich unerfahren sind bzw. finanziell planlos leben, ist auch dieses Jahr die größte Gruppe. Hier sind auch Verschuldungsursachen wie mangelhafte Sprachkenntnisse oder funktioneller Analphabetismus zusammengefaßt. Gerade in diesen Fallgruppen treffen problematische Ausgangsvoraussetzungen wie hohe Gläubigerzahl und Gesamtverschuldung zusammen. Aber auch Einkommensarmut tritt als Verschuldungsursache auf.

Statistik Schuldnerberatung 2004
Finanzierungsquellen in Prozent



Erläuterung:

Die Tendenz der Vorjahre, dass der Landkreis Nienburg/Weser mit Abstand der grösste Einzelfinanzier der Schuldnerberatung ist, setzte sich weiter fort. Der Zuschuß durch die Koppelfinanzierung des Landes Niedersachsen und des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes hielt sich ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Erfreulich ist, dass das Land Niedersachsen plant, diesen Zuschuss auch über das Jahr 2004 hinaus zu gewähren.

Paritätischer Niedersachsen e.V.

Der Paritätische Niedersachsen e.V. ist einer der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen. Er unterhält landesweit 40 Sozialzentren, in denen vielfältige praktische Sozialarbeit geleistet wird. Das Sozialzentrum in Nienburg ist eines davon.

Außerdem hat der Verband zur Förderung der Mitgliedsorganisationen und der fachlichen Arbeit Fachbereiche und Arbeitskreise zu den unterschiedlichsten sozialen Themen gebildet. Der Fachbereich für Soziale Psychiatrie und der Arbeitskreis Schuldnerberatung werden von Mitarbeitern des Paritätischen Nienburg hauptamtlich betreut.

Die mittlerweile über 730 Mitglieder des Verbandes sind juristische Personen (meistens eingetragene Vereine), die als gemeinnützig anerkannt sind. Bei Mitgliederversammlungen hat jedes Mitglied, unabhängig von seiner Größe und Mitgliederzahl, eine Stimme. Diese Gleichberechtigung und Rechtsgleichheit bezeichnet man als ‚paritätisch‘, daher die Namensgebung des Verbandes.

**Außer der Schuldnerberatung bietet der
Paritätische Nienburg
folgende Dienstleistungen an:**

- **Ambulanter Pflegedienst Nienburg**
- **Sozialstation Heemsen/Steimbke**
- **Essen auf Rädern**
- **Kontakt-und Beratungsstelle für
Selbsthilfegruppen**
- **Beratungs- und Behandlungsstelle für
Suchtkranke**

www.paritaetischer.de